



Programm

Stand: 23. Oktober 2018

Bonn Symposium 2018

Lokale Entwicklung neu denken.

Wie gelingt der Wandel hin zu Nachhaltigkeit?

Deutsche Welle, Bonn

28.-29. November 2018

Konferenzsprachen

Deutsch/Englisch (simultan)

Kooperationspartner

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global gGmbH
Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen



Minister für Bundes- und Europa-
angelegenheiten sowie Internationales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Mit Mitteln des:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Mit Unterstützung von:



NACHHALTIGKEIT.
SUSTAINABILITY.
DURABILITÉ.
BONN.



Gefördert durch:



Stiftung Internationale Begegnung
der Sparkasse in Bonn



#BoSy18

HINTERGRUND

In den letzten fünf Jahren hat sich das Bonn Symposium als Plattform für den Austausch über die Umsetzung der Agenda 2030 auf lokaler Ebene etabliert. Zahlreiche Projekte, Initiativen und Vorhaben aus verschiedenen Weltregionen wurden seither in Bonn präsentiert und diskutiert. Klar ist: Weltweit gibt es viele konkrete Projekte, die Entwicklung auf lokaler Ebene nachhaltig voranbringen.

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen fordert allerdings mehr als das. In ihr haben sich die UN-Mitgliedstaaten einer „Transformation unserer Welt“ hin zu einer nachhaltigen Lebensweise verpflichtet. Einzelprojekte sind dafür nicht ausreichend. Eine umfassende Transformation im Sinne der Agenda 2030 erfordert einen grundlegenden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Wandel. Viele Regierungen haben es bislang verpasst, die Vision der Agenda in politische Maßnahmen umzusetzen. Schlimmer noch: Viele Länder entwickeln sich in die andere Richtung. Sie untergraben den Geist und die Ziele der Agenda.

Deshalb kommt Städten, Kommunen und Regionen hinsichtlich eines grundlegenden politischen Wandels eine besondere Rolle zu. Aus SDG 11 leitet sich der Auftrag ab, das alltägliche Leben in Städten und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig zu machen. In vielen Themenfeldern haben sich Kommunen bereits auf den Weg gemacht; oft sind sie dabei der Politik auf nationaler Ebene weit voraus. Wie gelingt es, das, was auf kommunaler Ebene angestoßen wurde, auch in die anderen politischen Ebenen zu übertragen? Welche Wirkungen kann eine lokale Transformation auch auf der regionalen und nationalen Ebene erzielen? Macht ein grundlegender Wandel auf kommunaler Ebene auch neue bzw. andere Institutionen erforderlich?

Nicht nur in der politischen Gestaltung, auch auf gesellschaftlicher Ebene gibt es noch viel zu tun. Zwar finden sich in Städten und Kommunen zunehmend Menschen, die innovative Ideen und engmaschige Netzwerke haben, um den Wandel zu gestalten. Doch letztlich müsste jeder einzelne seine Lebensweise nachhaltiger ausrichten. Wie gelingt es, Menschen zu Veränderung und Teilhabe zu motivieren? Wie kann ihnen die Angst vor Verlusten genommen werden? Was erwarten Jugendliche von einer zukunftsfähigen Gesellschaft und sozio-ökologischem Wandel? Welche Veränderungsprozesse sind notwendig, damit sich auch die lokale und regionale Wirtschaft für einen Wandel hin zu nachhaltiger Entwicklung einsetzt? Das Bonn Symposium 2018 möchte Impulse und Ideen zu diesen Fragen liefern, neue Modelle vorstellen und zum Austausch und Nachdenken anregen.

: Mittwoch, 28. November 2018

10.30 Uhr	Registrierung
	Moderation der Gesamtveranstaltung Patrick Leusch Head European Affairs Deutsche Welle, Bonn
11.00 Uhr	Begrüßung Renate Hendricks Vorsitzende des Vorstands Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn Dr. Jens Kreuter Geschäftsführer Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen, Bonn
11.15 Uhr	Eröffnung Armin Laschet (angefragt) Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:)
11.30 Uhr	<hr/> KEYNOTE: Wandel zu Nachhaltigkeit: von oben oder von unten? Welche Strategie führt zum Erfolg? Das vorherrschende Politik-, Wirtschafts- und Lebensmodell ist kosten- und ressourcenintensiv. Zu viele Menschen leben auf Kosten der Umwelt, des Klimas und der künftigen Generationen. Die führenden Akteure auf den verschiedenen Ebenen der Politik hätten die Möglichkeit, über politische Weichenstellungen einen Wandel hin zu nachhaltiger Entwicklung voranzutreiben. Ebenso könnte eine Transformation aus den Gesellschaften heraus in Gang gesetzt werden, wenn sich die Menschen den negativen Konsequenzen ihres Handelns bewusst und ihren Lebensstil entsprechend anpassen würden. An welcher Stelle sollte eine Strategie für nachhaltige Entwicklung ansetzen? Geht es um den Einfluss von Macht und Interesse in Politik und Wirtschaft? Oder liegt der entscheidende Hebel darin, in der Bevölkerung ein breites Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung zu schaffen? Namhla Mniki-Mangaliso Direktorin von African Monitor, Kapstadt Peer-Review-Team Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie
11.50 Uhr	Q&A

12.15 Uhr

SPOTLIGHT „TRANSFORMATIVE FORSCHUNG“

Das Wissen der Anderen: Forschung als gemeinschaftliche Aufgabe

Transformative Forschung für nachhaltige Entwicklung nimmt auch Wissen in den Blick, das jenseits des Wissenschaftsbetriebs entsteht. Die Praxis der Transformation auf kommunaler Ebene tritt dabei in einen Dialog mit der „klassischen“ Forschung. Welche Erkenntnisse können daraus für nachhaltiges Wirtschaften, Lebensqualität und urbane Transformation gewonnen werden? Wie kann es gelingen, den Strukturwandel weltweit für mehr nachhaltige Entwicklung zu nutzen?

Apl. Prof. Dr. Ulli Vilsmaier

Verwaltung der Professur für transdisziplinäre Methoden
Leuphana Universität Lüneburg

Q&A

12.45 Uhr

Mittagessen

14.00 Uhr

JUNGE ENTSCHEIDER GEFRAGT

Frische Ideen für den gesellschaftlichen Wandel

Junge Menschen sind die Entscheider/-innen der Zukunft. Sie gestalten die Zukunft in ihren Städten und Regionen, indem sie Aktionen planen, kreative Konzepte zur Verbesserung ihres Alltags entwickeln und sich vernetzen. Eine klassische „Beteiligung“ an politischen Prozessen auf der lokalen Ebene ist jedoch häufig nicht ihr Ziel.

Wie stellen sich junge Menschen aus verschiedenen Weltregionen einen sozio-ökonomischen Wandel vor? Welche Forderungen richten sie an eine Gesellschaft, die in globaler Verantwortung handelt? Wie gelingt es, noch mehr junge Menschen zu motivieren, sich für eine global nachhaltige Entwicklung einzusetzen?

Dr. Simon Bujanowski

Fraktionsvorsitzender der SPD in der Bezirksvertretung Köln-Porz

Claire Gillette (angefragt)

Forscherin

Nick Ngatia

Founder Nairobi Urban Creators, Nairobi

Q&A

14.45 Uhr

DIE WIRTSCHAFT IM BLICKPUNKT

Unternehmen als Pioniere des Wandels

Ein gesellschaftlicher Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit kann nur gelingen, wenn sich auch die Wirtschaft verändert. Immer mehr Unternehmen - von der Großindustrie bis zum Mittelständler - denken um. Sie übernehmen durch ihr unternehmerisches Handeln Verantwortung für eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen. Auch bei der Bewusstseinsbildung der Kundinnen und Kunden kommt ihnen eine Vorreiterrolle zu.

Wie ganzheitlich gehen Unternehmen das Thema nachhaltige Entwicklung an? Wie fördern sie lokale Produzenten und Märkte? Wie arbeiten sie mit der Kommunalpolitik zusammen? Was muss passieren, damit nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung als Wettbewerbsvorteile gesehen werden? Welche Rolle spielen die SDGs dabei?

Miriam Danne

Referentin, Internationale Kooperationen, Kommunale Entwicklungszusammenarbeit
Verband kommunaler Unternehmen e.V., Berlin

Michaela Meyer (angefragt)

Geschäftsbereichsleitung Nachhaltigkeit
EDEKA Handelsgesellschaft Südwest, Offenburg

Colisile Tfwala

Local Economic Development
Municipal Council of Mbabane

Q&A

15.30 Uhr

Kaffeepause

16.00-17.00 Uhr

INTERAKTIVER AUSTAUSCH IN PARALLELEN KLEINGRUPPEN

Gruppe A: Transformative Forschung für lokale nachhaltige Entwicklung nutzen

Resource person

Apl. Prof. Dr. Ulli Vilsmaier

Moderation

Davide Brocchi

Transformationsaktivist, Köln

Gruppe B: Junge Menschen und Innovationen für nachhaltige Entwicklung

Resource persons

Dr. Simon Bujanowski

Claire Gillette (angefragt)

Nick Ngatia

Moderation

Mischa Hansel

Wissenschaftlicher Referent

Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

Gruppe C: Regional nachhaltiges Wirtschaften

Resource persons

Miriam Danne

Michaela Meyer (angefragt)

Colisile Tfwala

Moderation

Marlene Haas

Geschäftsführende Gesellschafterin

Lust auf besser leben, Frankfurt/Main

17.15 Uhr

PLENUM

Lessons Learned aus den Kleingruppen

17.45 Uhr

Gemeinsamer Fußweg (20 Minuten) zum Museum Koenig

ABENDPROGRAMM IM MUSEUM KOENIG

18.15 Uhr

Kurzführungen durch die Ausstellung

19.00 Uhr

Empfang auf Einladung der Stadt Bonn

: Donnerstag, 29. November 2018

09.00 Uhr Registrierung

09.15 Uhr

BÜRGERMEISTERDIALOG „STÄDTE ALS VORREITER“

Wie gelingt es, übergeordnete Ebenen „mitzunehmen“?

Viele Städte sind Vorreiter in nachhaltiger Entwicklung oder Klimapolitik und der regionalen und nationalen Politik oft weit voraus. Auch auf internationaler Ebene sind Vereinbarungen und Ziele, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen sollen, unter Druck; sie werden von vielen Staaten nicht eingehalten oder gar aktiv bekämpft. Dies hat Auswirkungen auf die lokale Ebene. Wie gehen progressive Bürgermeister mit Rückschritten in der nationalen und internationalen Politik um? Mit welchen Strategien verteidigen sie ihre Politik gegen Gegenwind „von oben“?

Rudi Bertram (angefragt)

Bürgermeister von Eschborn

Tim Kurzbach (angefragt)

Oberbürgermeister von Solingen

Alok Sharma (angefragt)

Bürgermeister von Bhopal

Erion Veliaj (angefragt)

Bürgermeister von Tirana

10.00 Uhr

POLITISCHEN WANDEL BEWIRKEN

Einflussmöglichkeiten von der kommunalen bis zur internationalen Ebene

In vielen Themenbereichen treiben Kommunen den Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit bereits massiv voran. Wie gelingt es, das, was auf kommunaler Ebene bereits erreicht wurde, auch in die anderen Ebenen hineinzutragen? Wie weit reicht der Spielraum der kommunalen Ebene? Welche Herausforderungen müssen auf nationaler, auf regionaler oder auf internationaler Ebene gelöst werden? Wie können die Kommunen ihre globale Verantwortung wahrnehmen und ihre Anliegen in internationale Prozesse einbringen?

Dr Nana Ato Arthur

Leiter

Local Government Service of Ghana, Accra

Alexandra Hiniker (angefragt)

Program Director, Global Vision | Urban Action, and Strategic Relationships Manager

Büro des Bürgermeisters für internationale Angelegenheiten, City of New York

Dr Bernadia Irawati Tjandradewi (angefragt)

Generalsekretärin

United Cities and Local Governments Asia-Pacific (UCLG ASPAC), Jakarta

Q&A

10.45 Uhr

Kaffeepause

11.15 Uhr

DIE PERIPHERIE IM FOKUS

Globale Verantwortung im ländlichen Raum verankern

Ländliche Regionen stehen selten im Fokus innovativer Handlungsansätze und transformativer Forschung im Sinne der Agenda 2030. Was sind die Herausforderungen für nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum?

Welche Herangehensweise erfordern die Themen Nachhaltigkeit und globale Verantwortung auf dem Land? Wie können Impulse für kreative Wandlungsprozesse im ländlichen Raum gesetzt werden? Was sind Ausgangspunkte für Initiativen, wer kann Partner sein? Wie kann der gegenwärtige Strukturwandel in ländlichen Regionen für mehr Nachhaltigkeit genutzt werden?

Kai Diederich

finep - forum für internationale entwicklung + planung, Esslingen

Thorsten Krüger

Bürgermeister Geestland

Elke Selke

Agenda 21 Koordinatorin im Landkreis Harz

Q&A

12.00-13.00 Uhr

INTERAKTIVER AUSTAUSCH IN KLEINGRUPPEN

Gruppe D: Die Wirkung der lokalen auf die regionale und nationale Ebene stärken

Resource persons

Dr Nana Ato Arthur

Alexandra Hiniker (angefragt)

Dr Bernadia Irawati Tjandradewi (angefragt)

Moderation

Adolf Kloke-Lesch

Geschäftsführender Direktor

Sustainable Development Solutions Network (SDSN) Germany, Bonn

Gruppe E: Nachhaltige Entwicklung auf dem Land in der Praxis

Resource persons

Kai Diederich

Thorsten Krüger

Elke Selke

Moderation

Annette Turmann

Projektleitung Global Nachhaltige Kommune

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Engagement Global GmbH, Bonn

Gruppe F: Neue kommunale Strukturen für eine global nachhaltige Entwicklung

Resource persons

Dr. Maja Göpel

Roman Mendle

Moderation

Dr. Michèle Roth

Geschäftsführerin

Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

13.00 Uhr

Mittagessen

14.00 Uhr

PLENUM

Lessons Learned aus den Kleingruppen

14.15 Uhr

INNOVATIONEN FÜR DEN DAUERHAFTEN WANDEL

Neue Strukturen für nachhaltige Entwicklung

Die Agenda 2030 und der damit verbundene Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit und globaler Verantwortung erfordern nicht nur inhaltliche, sondern auch strukturelle Veränderungen. Deshalb ist es wichtig, dass möglichst alle politischen Ressorts mit Institutionen, Verbänden, Initiativen und Unternehmen vor Ort zusammenarbeiten und sich die SDGs zu Eigen machen.

Sind die politischen Institutionen auf kommunaler Ebene gerüstet, um nachhaltige Entwicklung in all ihren Facetten umzusetzen? Welche innovativen Modelle gibt es, um den Wandel zu Nachhaltigkeit unumkehrbar zu gestalten? Was sind erste Erfolge und Herausforderungen?

Dr. Maja Göpel

Generalsekretärin

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Berlin

Roman Mendle

Programm-Manager, Smart Cities

ICLEI Weltsekretariat, Bonn

Q&A

15.15 Uhr

Wrap-Up

Dr. Michèle Roth

Geschäftsführerin

Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

Dr. Stefan Wilhelmy

Bereichsleiter, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Engagement Global gGmbH, Bonn

15.30 Uhr

Ende der Veranstaltung